

doch eine Tochter der Inmelda, so kann Egidia später als Salimbene geboren sein. Am 9. Oktober 1221 gebar dann Inmelda unsern Chronisten Salimbene, den dritten und letzten ehelichen Sohn Herrn Guidos¹. Freilich hatte dieser von einer Konkubine Rechelda noch einen unehe-lichen Sohn Johannes, der jünger als Salimbene gewesen zu sein scheint², obgleich Inmelda ihren Gemahl Guido überlebte, wie wir unten sehen werden.

Seine Mutter Inmelda schildert Salimbene f. 230^{b-c}, S. 55 als eine anspruchslose und fromme Frau, die viel fastete und gern Almosen gab, die niemals in Zorn geriet und niemals eine Magd schlug — was damals ein ganz seltener Fall von Sanftmut gewesen sein muss —, sie hielt den Winter über immer eine arme Frau aus den Bergen — die wird so ein Familienerbstück gewesen sein — bei sich, der sie Lebensunterhalt und Bekleidung gewährte, obgleich sie ihre Mägde für die häuslichen Dienste hatte.

Salimbene führte ursprünglich nicht diesen Namen, unter dem er berühmt geworden ist, sondern er hiess Omne-bonum (Ognibuono), welcher Name auch sonst in Italien in der Zeit vorkommt³. Er wurde in dem neben dem Hause seines Vaters liegenden Baptisterium getauft, sein Pate, der ihn aus der Taufe hob, war der mächtige Baron Balian von Sidon, der in der Geschichte des Heiligen Landes eine grosse Rolle spielte, an der Belagerung und Eroberung von Damiette 1218—1219 Teil genommen hatte⁴. Er war jetzt, wohl im Herbst 1221, zu

1) F. 221^b, S. 34; f. 223^b, S. 38; f. 230^b, S. 55. Den Geburtstag nennt Sal. noch einmal f. 223^c, S. 39. 2) Da er ihn f. 229^d, S. 54 als 'Quartus patris mei filius' bezeichnet. 3) Z. B. hiess so ein Bischof von Verona, der 1185 starb, ein Cremonese Cavedonus, der im Jahre 1309 vorkommt, Codex dipl. Cremonae (Historiae patriae Monumenta ser. II. t. XXII) II, 12. Es würde nicht schwer sein, eine ganze Reihe Personen dieses Namens aufzuführen. 4) An dem unglücklichen Zuge des christlichen Heeres in das Innere von Aegypten, der am 30. August 1221 zur Kapitulation des Heeres und dann zur Uebergabe von Damiette an den Sultan el-Kamil führte, hat er wohl nicht Teil genommen. Freilich nimmt R. Röhricht, Geschichte des Königreichs Jerusalem S. 757, N. 2 das an, aber ich kenne kein Zeugnis, wodurch das bewiesen würde. Röhricht vermutet sogar, Balian hätte die Nachricht von dem Unglück nach Rom gebracht, sei dann schon Anfang Oktober in Parma gewesen, aber dadurch gerät man in Schwierigkeiten. Der Kaiser meldete am 25. Oktober 1221 das Unglück in Aegypten dem Papste in einem Schreiben (Reg. Imp. V, n. 1359), er musste die Nachricht in Palermo früher erhalten, als sie nach Rom kommen konnte, und man muss doch annehmen, dass der Brief an Honorius III. gleich nach Eintreffen der Unglücksnachricht geschrieben ist (Winkelman, Jahrb. Friedrich II.